

Musikarbeiter unterwegs ... in die Umschlagplätze der Vinyl- und Musik-Infizierten

Tonträger Heaven and Haven II



Rave Up heißt der «Specialist Independent Shop For All Styles» unweit der U4-Station Pilgramsgasse. Ein Lokalausganschein im 24. Jahr des Bestehens einer Wiener Pop-Institution.

Die neue Gang Of Four im Kopfhörer und die neue Wire, noch im grünen Rave-Up-Plastiksackerl, kommt dann als Nächstes auf den Plattenspieler, aber im letzten Augustin aus der Hüfte über «Post-Punk» schimpfen?! «Who am I when everything is me?», fragt Jon King von der vitalen Viererbande, und während ich mich frenetisch dem Sitztanz hingebende, möchte ich ihm zurufen: «A just question, my singer!» Also doch wieder Musik. Aus Prinzip etwa Motörheads «The World Is Yours», eine geballte Ladung harter Rock, überhaupt nicht schlecht für die Band – im 36. Dienstjahr! – und Zuschickone Lemmy mit seinen 65 durch und durch solide gelebten Jahren auf diesem unseren Strafplaneten.

Musikalisch nicht ganz so ruppig, dafür aber inhaltlich so fordernd wie lohnend ist «Lost Causes» von Daniel Kahn & The Painted Bird. Ende 2010 erschien für mich ein Album des Jahres 2011, auch wenn da hoffentlich noch Einiges kommen wird (neue Musik von Kreisky etwa oder von Naked Lunch). Kahn, der seine Musik «Verfremdungs-Klezmer» nennt, rührt nicht nur mit dem Song «Inner Emigration» ganz heftig an den Dingen. «A Miller's Tears» ist ein schönes,

totdtrauriges Stück Musik, das so viele große Kunst die Frage stellt, wie dieselben Wesen, die in der Lage sind, so etwas Wunderbares zu schaffen, es vermögen, die unendlichen Grausamkeiten und Herzlosigkeit zu begehen, von denen etwa dieses Lied handelt.

Die Sonne scheint, und überall schwärmen aus den Kindergärten die Kinder aus, und die Straßen zu genießen. Ich mag gar nicht an ihre Altersgenossen in Tunesien denken. Ja, ja, «die Hexe von Tunis», da lässt es sich wohl schauern, a bisserl blöd nur für die TouristInnen, die dort waren. Und wie lang dürfen uns eigentlich die schwarz-blauen Teufel noch weiter verhöhnen? Ja, der eine ist es schon abgefahren, aber ... Die Gang Of Four meint «It Was Never Gonna Turn Out Too Good».

Last Week A Record Store Saved My Life

Die bislang genannten Tonträger würde mensch mit ziemlicher Sicherheit allesamt im Rave Up finden, und falls nicht, würde ihn der Suchservice, auf den Doris Schartmüller im Gespräch hinweist, lokalisieren, schnell und ohne irgendwelche Zusatzkosten für die Suchenden. Werner «Shorty» Schartmüller und seine Ehefrau geben etwas um ihre Kunden. Und um Musik.

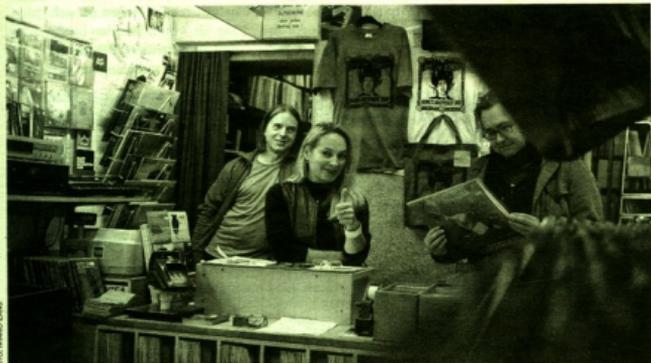
Seit 1987 betreiben sie ihr Geschäft in der Hofmühlgasse, räumlich überschaubar, aber voller Musik und voller lebendiger Geschichte. Shorty erzählt von Henry Rollins, der sich lange Zeit durch die kundig sortierten Plattenregale

geblättert hat – und sicher etwas Geld da gelassen hat. Sonic Youth waren ebenso einmal da. Die Beast Of Bourbon, australische Punk-Blues-Rock-Berserker mit großen Herzen, die vor drei, vier Jahren eine erstaunliche Renaissance erleben, zählten schon zu ihren *glory days* Ende der 80er zu den engen Freunden des Hauses. Shorty hat noch nie einen Hehl um seine Vorliebe für, nun, größere Sounds im Sinne der Stooges, der Cramps und ähnlich gelagerter Bands gemacht.

Wie bei fast allen Musikverrückten bleibt aber die Besessenheit der Schartmüllers in keinstreuer Weise sortenrein. Kostenintensiv wurde das jüngste Album des großen Gil Scott Heron ebenso importiert wie das leider posthum erschienene letzte Werk von Roland S. Howard, Weggefährte und Ex-Bandkollege von Nick Cave. Muss ja! Auch der schnittige Rock 'n' Roll Noir der wunderbaren Les Hommes Sauvages korrespondiert gut mit dem Geschmack des Ehepaars. Gleichzeitig wurden im Rave Up die Paradigmenwechsel des Pop der letzten Jahrzehnte immer offen reflektiert, nie opportunistisch, immer geschmackssicher von Hip-Hop über Americana, Soul, Dub/Reggae bis hin zur diversen oder experimentellen Elektronik und noisenen DJ-Cultures.

Entsprechend lassen sich im Rave Up nicht nur schreibende KollegInnen die eine oder andere Entdeckung nahelegen, sondern standen mit Doris und Shorty viele Menschen hinter der Verkaufstheke, die ihre Beiträge zum (nicht nur) Wiener Musikgeschehen geleistet haben. Aktuell kompletieren Dent und Rayna das Rave-Up-Team, das nicht nur von vielen Stammkunden im Laden sehr geschätzt wird, sondern per Mailorder relevante Musikversorgung im Land mit dem A (mit) gewährleistet. Die kommentierten Empfehlungen des 14-tägigen elektronischen Newsletters liefern definitiv nicht den schlechtesten Überblick über das aktuelle Musikgeschehen. Shorty legt die neue Social Distortion auf, deren Vinylversion sich auch jüngerem Publikum im Rave Up holt und sinniert mit Doris ein wenig darüber, welche Band sie sich – und uns! – denn zum 25-jährigen Jubiläum 2012 gönnen werden. Bis dahin werden noch viele glückliche Menschen mit grünen Plastiksackerln das Geschäft verlassen haben!

Rainer Krispel



There's always a rave up at the Rave Up!

I N F O

Rave Up Records
Hofmühlgasse 1, 1060 Wien
Mo., Fr., 10–18.30 Uhr, Sa., 10–17 Uhr
www.rave-up.at